



## ehemaliges Acetylenwerk in Eschweiler

Im März 2008 wurde die **Ingenieuresellschaft für Umweltberatung** (IGU) in Eschweiler von der Linde AG, München mit der gutachterlichen Begleitung der Rückbau- und Abbruchmaßnahmen des ehemaligen Acetylenwerkes in Eschweiler beauftragt.

Das Werk wurde bis in die 90er Jahre betrieben, davor haben andere gewerbliche Nutzungen (z. B. bergbaulicher Art), die bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts zurückreichen, stattgefunden.

Da das ca. 2 ha große Gelände im Altlastenkataster verzeichnet war, erfolgte eine enge Abstimmung der Baumaßnahmen mit dem Umweltamt des Kreises Aachen. Während der Abbrucharbeiten stellte

- Separierung von verwertbaren Baumaterialien
- Entsorgung der Heizöltanks und -leitungen
- Abriß der Kalkbecken
- Rückbau der Fundamente bis 3 m unter Geländeoberkante (GOK), im Bereich des Wetterschachtes bis 1 m unter GOK
- Entsorgung verunreinigter Böden- und Bauschuttmaterialien
- sukzessiver Abtransport der Baumaterialien
- Verfüllung der Baugruben mit Z 0-Material

Insgesamt wurden von der Baustelle ca. 10.000 t Boden- und Bauschuttmaterialien und weitere 300 t Baumaterialien entsorgt.



sich heraus, dass umfangreiche Fundamente aus der Zeit des Bergbaus unter den noch vorhandenen oberirdischen Werkanlagen zum Vorschein kamen. Diese mussten ebenfalls rückgebaut werden. In einem Umkreis von 25 m um einen alten Wetterschacht des Bergbaus durften die Abbrucharbeiten nur unter besonderen Sicherungsaufgaben durchgeführt werden.

Gleichzeitig mit den Rückbaumaßnahmen wurde eine Sanierung des Bodens bis in den Grundwasserschwankungsbereich vorgenommen. Der Bodenaushub erfolgte unter gutachterlicher Begleitung, die zunächst eine organoleptische Bodenansprache und eine anschließende Einteilung in unterschiedliche Haufwerke vorsah. Den Analyseergebnissen entsprechend konnte nach Abstimmung mit den Fachbehörden ein Wiedereinbau der Bodenmassen auf dem Gelände erfolgen bzw. es wurde eine externe Entsorgung veranlasst.

Beim Rückbau wurde folgendermaßen verfahren:

- Demontage und Rückbau der entsorgungspflichtigen Baumaterialien (z. B. asbesthaltige Baustoffe, Dämmwolle)
- Demontage der Sozial-, Produktions- und Lagergebäude

Von der IGU wurden im Rahmen der gutachterlichen Begleitung diese Leistungen erbracht:

- Erarbeitung eines Rückbau- und Entsorgungskonzeptes
- Probennahme aus verunreinigter Gebäudesubstanz
- Boden- und Grundwasserprobenentnahmen dem Baufortschritt entsprechend
- Chemische Begleitanalytik, Festlegung der Entsorgungswege
- Bodenuntersuchungen durch Rammkernsondierungen
- Erarbeitung einer Gefährdungsabschätzung für das Gesamtgelände
- Erarbeitung von Dokumentationen zum Abbruch und zur Geländesanierung
- Behördenmanagement

Nach der Beendigung der Baumaßnahme und erfolgreich durchgeführter Bodensanierung konnte das Gelände aus dem Altlastenkataster herausgenommen werden. Es steht jetzt für neue Nutzungen, z. B. für die Ansiedlung von Wohn- und Gewerbegebieten zur Verfügung.

Februar 2009